

Vorlage Stabstelle kommunale  
Entwicklungspolitik

21 / 2020

öffentlich  nicht-öffentlich

## Beratungsgegenstand

Kommunaler Nachhaltigkeitscheck – Pilotphase

## Beschlussantrag

Die Verwaltung wird beauftragt,

1. ab 1. April 2020 bis zum Ende des Jahres bei allen Beschlussvorlagen deren Auswirkung auf Nachhaltigkeit mittels des Kommunalen Nachhaltigkeitschecks darzustellen.
2. Anfang 2021 zeitnah eine Auswertung zu erstellen und einen Vorschlag zur weiteren Verwendung des Kommunalen Nachhaltigkeitschecks zu machen.



Thomas Kayser  
Bürgermeister

## I. Bisherige Beratungs- und Beschlusslage

Gremium	Datum	ö/ nö	Beschluss	Zustimmung/ Ablehnung
Gemeinderat	24.9.2019	ö	Kenntnisnahme entwicklungs-politisches Handlungskonzept und Aktivitäten-katalog	-

## II. Sachvortrag

Hintergrund:

Im Jahr 2011 kam es auf Landesebene zur Einführung einer Nachhaltigkeitsprüfung, die 2015 zu einem Nachhaltigkeitscheck (NI-Check) weiterentwickelt wurde und sich an den Strukturen der Nachhaltigkeitsstrategie des Landes Baden-Württemberg orientiert. 2017 initiierte das Nachhaltigkeitsbüro der Landesanstalt für Umwelt Baden-Württemberg und das Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg ein Pilotprojekt, dessen Ziel es war, eine Mustervorlage für einen kommunalen NI-Check zu erarbeiten. Dazu gehörte auch eine Testphase in Kommunen, bei der sich die Stadt Blaustein beteiligte.

Im Rahmen des Pilotprojekts wurden in Blaustein 4 NI-Checks durchgeführt, außerdem wurde der NI-Check bei einer Gemeinderatsklausur im April 2018 anstelle eines Leitbilds für nachhaltige Stadtentwicklung verwendet. Seither wurden bei 3 weiteren Projekten NI-Checks erstellt. Die Stadt Blaustein hat dem Thema Nachhaltigkeit als einem von 4 übergeordneten Schwerpunkten besondere Bedeutung zugemessen und in den vergangenen Jahren wurden verschiedene Meilensteine erreicht, so z. B. die Erstellung und Fortschreibung eines Nachhaltigkeitsberichts, die Einrichtung einer Stelle für kommunale Entwicklungspolitik mithilfe von Fördermitteln, der Beitritt zur Agenda-2030 Resolution, der Grundsatzbeschluss nachhaltige Beschaffung, der Beitritt zum Klimaschutzpakt Baden-Württemberg sowie viele Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit.

### Werkzeug NI-Check: Vom Reden ins Tun

Eine zentrale Frage ist aber weiterhin: Wie können Ziele der Nachhaltigkeit auf Verwaltungs- und Entscheidungsebene ins tägliche Tun integriert werden? Hier hat die Anwendung des NI-Check hohes Potenzial, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen:

- Der NI-Check sensibilisiert Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Belange der Nachhaltigkeit.
- Der NI-Check ermöglicht eine sachliche Diskussion zu einem geplanten Vorhaben, die Aspekte der Nachhaltigkeit integriert und so zur Umsetzung dieser Aspekte beiträgt.
- Der NI-Check ermöglicht einen schnellen Überblick zu den Auswirkungen eines Vorhabens.
- Eine fachübergreifende Bearbeitung ist einfach möglich und die Prüfung ist nicht zeitintensiv.
- Der NI-Check ist auch ein Kommunikationsinstrument und ermöglicht, Projektbesprechungen zu strukturieren und zu dokumentieren sowie das Konfliktpotenzial von Projekten herauszuarbeiten.

Der NI-Check ist also nicht primär als zusätzliche Arbeit zu sehen, auch wenn er zunächst einen weiteren Arbeitsschritt darstellt. Viel eher besteht das Potenzial, durch einen umfassenden Blick auf ein Projekt am Anfang der Planung spätere zeit- und kostenintensive Korrekturen zu vermeiden.

Grundsätzlich ist deshalb der NI-Check für ein Projekt frühzeitig anzuwenden, denn je früher er durchgeführt wird, desto eher besteht die Chance, verändernd einzuwirken.

Der NI-Check liegt dieser Beschlussvorlage als Anlage bei und wird dem Gemeinderat in der Sitzung vorgestellt. Weitere Informationen erhalten Sie auch im Internet unter <https://pd.lubw.de/10053>

### Aktuelle Herausforderung in Blaustein:

Im Rahmen des Pilotprojekts des Umweltministeriums wurden zwar NI-Checks in Kommunen durchgeführt, es war jedoch nicht möglich, Regeln für die Anwendung auszuarbeiten, insbesondere in Zusammenhang mit der Verwendung des NI-Checks im Rahmen von Beschlussvorlagen. Jede Kommune muss selbst entscheiden, wie und wann der NI-Check verwendet werden soll.

In einer lokalen Pilotphase sollen zu diesem Zweck Beschlussvorlagen des Gemeinderats dieses Jahr durch einen NI-Check ergänzt werden und Erfahrungen mit dem neuen Werkzeug gesammelt werden.

Anfang kommenden Jahres wird nach einer Auswertung durch die Verwaltung ein Vorschlag ausgearbeitet, ob bzw. welche Beschlussvorlagen zukünftig von einem NI-Check ergänzt werden müssen.

Zentrale Fragen für die Auswertung werden sein:

- Ist der NI-Check ein hilfreiches Mittel für Gemeinderäte zur Einschätzung der Nachhaltigkeit eines Vorhabens?
- Ist der NI-Check ein hilfreiches Mittel für die Verwaltung zur umfassenden Projektplanung und Sensibilisierung für Aspekte der Nachhaltigkeit?
- Soll der NI-Check als Werkzeug weiter verwendet werden und wenn ja, in welchem Umfang? Für welche Beschlussvorlagen bzw. an welcher Stelle im Planungsprozess muss dann ein NI-Check erfolgen?

NI-Checks sollen grundsätzlich für alle Beschlussvorlagen erstellt werden. Aufgrund der Erfahrung anderer Kommunen ist ein NI-Check für manche Beschlussvorlagen nicht zweckmäßig. Dazu gehören z. B.

- Personalvorlagen
- Vorlagen zum An- und Verkauf von Grundstücken, denen ein Bebauungsplan zugrunde liegt.
- Bauplatzvergabe, da hierzu schon Kriterien Anwendung finden.
- Jahres- und Rechenschaftsberichte, Wirtschaftspläne
- Vorlagen zu Spenden und Zuwendungen

Vorgehen:

Auf den Vorlagen an den Gemeinderat wird kenntlich gemacht, ob ein NI-Check durchgeführt wurde und der Vorlage beigelegt ist oder nicht. Falls kein NI-Check durchgeführt wurde, ist dies auf der Vorlage zu begründen. Dadurch wird unnötiger Aufwand vermieden, wenn im Ansatz erkennbar ist, dass die Durchführung eines NI-Checks für die Beschlussvorlage keinen Sinn ergibt.

Die Koordinatorin für kommunale Entwicklungspolitik ist unterstützender Ansprechpartner für die für die Beschlussvorlage zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bzw. deren Vorgesetzte. Sie kann für die Moderation und Dokumentation des NI-Checks angefordert werden, damit der Zeittfaktor bei der Durchführung des NI-Checks keinen Hinderungsgrund darstellt.

### III. Finanzierung

Sachkonto Kostenstelle Kostenträger	HH-Ansatz (Euro)	Noch verfügbare Mittel (Euro)	Geplante Erträge / Aufwendungen (Euro)	Überplanmäßig/ außerplanmäßig
				-

Folgekosten (Euro) pro Jahr / bis ....	-	-	-	-

#### Anmerkungen zur Finanzierung

Keine finanziellen Auswirkungen.

#### Externe Fachleute

##### Verfasser



Roswitha McLeod  
Koordination  
kommunaler  
Entwicklungspolitik

##### Beteiligte Ämter

Name auswählen  
Amtsleiterin  
Amt auswählen

Name auswählen  
Funktion auswählen  
Amt auswählen

Name auswählen  
Funktion auswählen  
Amt auswählen

#### Anlagen

Kommunaler  
Nachhaltigkeits-  
check





## Kommunaler Nachhaltigkeitscheck für.....

(Projektname eintragen)

Die Wirkung des Vorhabens wird in den einzelnen Bereichen mithilfe der jeweiligen Leitfrage eingeschätzt und mit farbigen Punkten in der Tabelle wie dargestellt markiert. Eine schwache Auswirkung kann durch einen unausgefüllten Punkt dargestellt werden. Ist keine Aussage möglich (z. B. weil für die Antwort relevante Informationen fehlen), so wird dies mit einem schwarzen Kreis im Feld für Anmerkungen vermerkt.

Ist die Wirkung sowohl fördernd als auch hemmend (z. B. aus der Sicht unterschiedlicher Interessengruppen), so können beide Felder markiert werden. In diesem Fall ist aber eine Begründung zwingend notwendig.

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
		○	○	○	○ Information liegt nicht vor

### Ökologische Tragfähigkeit

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
<b>Klimaschutz</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Klimaschutz und die Senkung der Treibhausgas-Emissionen aus?				
<b>Energie</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit Energie und den Ausbau regenerativer Energien aus?				
<b>Flächeninanspruchnahme</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den nachhaltigen Umgang mit Flächen im Innen- und Außenbereich aus?				
<b>natürliche Ressourcen</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den sorgsamen Umgang mit natürlichen Ressourcen und Rohstoffen aus?				
<b>Biologische Vielfalt</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Erhalt oder Förderung der Vielfalt an Pflanzen, Tieren und deren Lebensräumen aus?				
<b>Anpassung an den Klimawandel</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Anpassung an die Folgen des Klimawandels aus?				

### Wirtschaft, Arbeit und Mobilität

Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
<b>Wirtschaftsstandort</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Stärkung des Wirtschaftsstandorts aus?				
<b>Arbeitsplatzangebot</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Arbeitsplatzangebot aus?				
<b>Nahversorgung und zentrale Dienstleistungen</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Nahversorgung der Bevölkerung aus?				
<b>lokale und regionale Wertschöpfung</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf örtliche Betriebe und den Absatz von Produkten und Dienstleistungen in der Region aus?				
<b>Fiskalische Nachhaltigkeit</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den kommunalen Haushalt aus?				
<b>Mobilität</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf eine umweltverträgliche Mobilität aus?				

<b>Soziales und Gesellschaft</b>					
Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
<b>Gesundheit</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Gesundheit und Gesundheitsvorsorge der Menschen aus?				
<b>Sicherheit</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Sicherheit im öffentlichen Raum aus?				
<b>Kultur und Freizeit</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf Freizeit- und Kulturangebote für alle Gesellschaftsgruppen aus?				
<b>Gesellschaftliche Veränderung</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf den Umgang mit wichtigen gesellschaftlichen Veränderungen aus?				
<b>Wohnraumangebot</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Angebot von bezahlbarem und bedürfnisgerechtem Wohnraum für alle Gesellschaftsgruppen aus?				
<b>Chancengerechtigkeit und Teilhabe</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die gerechte Teilhabe Aller am gesellschaftlichen und politischen Leben aus?				

<b>Rahmenbedingungen und Fernwirkungen</b>					
Handlungsfeld	Leitfrage	fördernd	Kein Effekt	hemmend	Kurzbegründung/Anmerkungen
<b>Partizipation</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Beteiligung der Bevölkerung an Entscheidungsprozessen aus?				
<b>Bürgerschaftliches Engagement</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf das Engagement der Bevölkerung für das Gemeinwesen aus?				
<b>Regionale und interkommunale Zusammenarbeit</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Zusammenarbeit mit anderen Kommunen aus?				
<b>Überregionale Auswirkungen</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben über die eigene Region hinaus aus?				
<b>Bildung</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Weiterentwicklung und den Ausbau des Bildungsangebots aus, auch in Bezug auf die sich verändernde Arbeitswelt?				
<b>Innovation</b>	Wie wirkt sich das Vorhaben auf die Entstehung von hilfreichen Neuerungen, guten Ideen und Know-how in Wirtschaft, Gesellschaft und Umweltschutz aus?				

<b>Zusammenfassende Einschätzung:</b>
Bearbeitet von:
Datum: